

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TUR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FOR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 20. Oktober 1965

Blatt 2713

Am 26. Oktober:

Festsitzung des Wiener Landtages
=====

20. Oktober (RK) Aus Anlaß des Nationalfeiertages hat der Erste Landtagspräsident Dr. Wilhelm Stemmer den Wiener Landtag für Dienstag, den 26. Oktober, 11.30 Uhr, zu einer Festsitzung im Gemeinderatssitzungssaal des Wiener Rathauses eingeladen. Die Festrede wird Dr. Stemmer halten.

Geehrte Redaktion!

Sie werden gebeten, die Plätze auf der Journalistengalerie bis 11.20 Uhr einzunehmen. Bitte um dunkle Kleidung.

Bitte Pressekonferenz vormerken!

Geehrte Redaktion!
=====

Die Wiener Stadtwerke planen die Einführung der Jahresabrechnung bei Strom und Gas. Über diese Maßnahme wird Sie der "designierte" Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen Dkfm. Dr. Maria Schaumayer bei einer Pressekonferenz informieren.

Bitte merken Sie vor: Montag, 25. Oktober, 10 Uhr, im Direktionsgebäude der E-Werke, 9, Mariannengasse 4, Alter Kassensaal.

- - -

Geehrte Redaktion!

=====

20. Oktober (RK) Wir erinnern daran, daß morgen Donnerstag, den 21. Oktober, um 9 Uhr, das 3. Zentralberufsschulgebäude in 12. Bezirk, Längenfeldgasse 13-15, durch Bürgermeister Bruno Marek offiziell seiner Bestimmung übergeben wird. Die Eröffnungsfeier findet im Festsaal der neuen Schule statt. Außer dem Bürgermeister werden auch Kulturstadtrat Hans Mandl und Stadtschulratspräsident Dr. Max Neugebauer sprechen.

Die Pressevertreter werden im Anschluß an die Eröffnungsfeier Gelegenheit haben, unter fachlicher Führung den weitläufigen Gebäudekomplex zu besichtigen. Darüber hinaus wird anlässlich der Eröffnung ein

"Tag der offenen Tür"

veranstaltet, um allen Wienern die Möglichkeit zu geben, das modernste Schulgebäude Wiens und gleichzeitig den größten Schulneubau der Gemeinde seit Kriegsende zu besichtigen. Für die Zeit von 12.30 bis 16.30 Uhr am Donnerstag, dem 21. Oktober, ist also jedermann eingeladen, die neue 3. Zentralberufsschule in Meidling zu besuchen.

Bitte wollen Sie die Bevölkerung davon in Kenntnis setzen!

"Jugend am Werk" in der kommenden Woche:Sonderausstellung, Jubiläumstagung, Internatseröffnung
=====

20. Oktober (RK) Drei große Veranstaltungen stehen auf dem Programm der Aktion "Jugend am Werk" für die nächste Woche: In der Volkshalle des Rathauses wird eine Sonderausstellung gezeigt, im Franz Domes-Lehrlingsheim findet die Österreichische "Jugend am Werk"-Tagung 1965 statt und in Rodaun wird das neue "Jugend am Werk"-Internat eröffnet.

Die von der Gemeinde Wien im Jahr 1945 errichtete Aktion "Jugend am Werk", die eine Nachfolgerin der nach dem ersten Weltkrieg ins Leben gerufenen Fürsorgeeinrichtung "Jugend in Not" ist, hat sich die Aufgabe gestellt, jungen Menschen bei der Vorbereitung auf das Berufsleben jede mögliche Hilfe angedeihen zu lassen. Mit diesem Bestreben und dieser Zielsetzung hat "Jugend am Werk" nicht nur in Wien, sondern auch in allen anderen Bundesländern beachtliche Erfolge errungen. Seit 1945 ist es der Aktion gelungen, mehr als 30.000 Jugendlichen den Weg in einen Beruf zu ebnen. Sie alle wurden von "Jugend am Werk" in Vorbereitungskursen und Lehrwerkstätten geschult und zu tüchtigen Menschen erzogen. Ähnliche Institutionen wurden nach dem Wiener Vorbild auch im Ausland geschaffen.

Sonderausstellung "Jugend am Werk" im Rathaus

In einer Sonderausstellung in der Volkshalle des Wiener Rathauses, die am Montag, dem 25. Oktober, um 10 Uhr, von Bürgermeister Bruno Marek feierlich eröffnet wird, zeigen die Jugendlichen, die von "Jugend am Werk" betreut werden, ihr Können. In dieser Ausstellung, die nach Bundesländern gegliedert ist, sind Werkstücke und Gegenstände aus allen Berufsgruppen zu sehen, die die Jugendlichen in den von "Jugend am Werk" in ganz Österreich eingerichteten Berufsbildungskursen, Werkkursen und Lehrwerkstätten hergestellt haben. Interessant ist ferner, daß sich auch Berlin an dieser Ausstellung beteiligt.

Die Sonderausstellung "Jugend am Werk" wird vom 25. Oktober bis 4. November täglich von 10 bis 19 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet sein. Am Anschluß an die Eröffnungsfeier wird den Pressevertretern Gelegenheit geboten, die Ausstellung zu besichtigen.

"Jugend am Werk"-Tagung 1965

Der 20. Jahrestag der Gründung von "Jugend am Werk"-Wien ist der Anlaß für eine Jubiläumstagung, die vom 27. bis 30. Oktober im Festsaal des Franz Domes-Lehrlingsheimes der Kammer für Arbeiter und Angestellte, 4, Theresianungasse 16-18, abgehalten wird. Die feierliche Eröffnung der Tagung findet am Mittwoch, dem 27. Oktober, um 9 Uhr im Franz Domes-Lehrlingsheim statt. Die Festreden werden Sozialminister Anton Proksch und Bürgermeister Bruno Marck halten. Ferner werden der Vorsitzende des Zentralen Arbeitsausschusses, Univ.-Dozent Dr. Karl Birzele, und der Vorsitzende des Wiener "Jugend am Werk"-Vereins, Bezirksvorsteher Leo Mistingger, sprechen.

An der Tagung nehmen Delegierte der "Jugend am Werk"-Vereine aus ganz Österreich, Vertreter der Landesregierungen, der Arbeitsbehörden sowie der Gewerkschaften und Arbeiterkammern, ferner Fachleute aus dem Schulwesen sowie Sozialarbeiter aus allen Bundesländern teil. Aus dem Ausland haben sich Delegationen aus der Bundesrepublik Deutschland, aus Holland, Jugoslawien, der Schweiz und der Tschechoslowakei zur Teilnahme angemeldet. Das Tagungsprogramm umfaßt folgende Referate:

Mittwoch, 27. Oktober: Dr. Heinrich Arimond (Nürnberg): "Berufsfindung und Berufsberatung". - Ministerialrat Dr. Maximilian Piperek: "Die Bedeutung der Berufsvorbereitung bei 'Jugend am Werk' und im Polytechnischen Jahr für die Arbeit der Berufsberatung". - Direktor Edwin Kaiser (Zürich): "Das Werksjahr der Stadt Zürich" (Das 9. Schuljahr auf handwerklicher Grundlage).

Donnerstag, 28. Oktober: Prof. Dr. Eberhard Schomburg (Hannover): "Der Weg der Schwachen zum erfüllten Leben". - Sekretär Emil Klaudinger (Wien): "Die Berufsausbildung in Österreich und ihre Problematik".

Freitag, 29. Oktober: Direktor Edwin Kaiser (Zürich): "Die Anlernung cerebralgeschädigter Jugendlicher". - Wirklicher Amtsrat Walter Palm (Salzburg): "Die Bedeutung von 'Jugend am Werk' für die Rehabilitation körper- und geistesbehinderter Jugendlicher". - Direktor Erwin Willax (Wiener Neustadt): "Die therapeutisch-funktionalen Übungen mit psychisch Schwerstbehinderten in Berufsvorbereitungskursen". - Hertha Herzog (Graz): "Verwendung von gymnastischen und rhythmischen Übungen in den Lehrgängen für cerebralgeschädigte Jugendliche". - Sonderschulinspektor Alois Lustig (Wien): "Der Werkkurs in der Schule für Schwerstbehinderte".

Eröffnung des Internates Rodaun

Am Donnerstag, den 28. Oktober, wird Stadtrat Maria Jacobi das neue Internat von "Jugend am Werk" im 23. Bezirk, Rodaun, Elisenstraße 45, eröffnen. Das Internat ist in dem früheren Heim für körperbehinderte Kinder untergebracht, das in das neue Gebäude nach Mauer übersiedelt ist. Mit einem Kostenaufwand von 1,2 Millionen Schilling hat "Jugend am Werk" dieses Gebäude renoviert und für seine Zwecke neu eingerichtet. In dem Internat werden 70 schwerbehinderte Jugendliche untergebracht sein. Sie werden dort in Dreibett-Zimmern wohnen und in vier haus eigenen Werkstätten arbeiten können. In dem Gebäude sind außerdem verschiedene therapeutische Einrichtungen und eine Schwimmhalle untergebracht. Im großen Park, der zum Internat gehört, befinden sich ein Spielplatz und ein Schwimmbassin.

Gehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen, Berichterstatter und Foto-reporter zu den drei Veranstaltungen von "Jugend am Werk" zu entsenden. Termine: Ausstellungseröffnung, Volkshalle des Rathauses, Montag, 25. Oktober, 10 Uhr; Tagungseröffnung, Festsaal des Franz Domes-Heimes, 4, Theresianungasse 16-18, Mittwoch, 27. Oktober, 9 Uhr; Internatseröffnung, 23, Rodaun, Elisenstraße 45, Donnerstag, 28. Oktober, 9 Uhr.

Europa-Gespräch 1966 wird vorbereitet:

"Der Einzelne und die Gemeinschaft in Ost und West"
=====

20. Oktober (RK) Das Europa-Gespräch 1966 ist für die Zeit vom 14. bis 18. Juni 1966 anberaumt und trägt den Arbeitstitel "Der Einzelne und die Gemeinschaft in Ost und West". Bekanntlich hat das letzte Europa-Gespräch der Stadt Wien im Frühsommer dieses Jahres ein weltweites publizistisches Echo gefunden, da bei dieser Gelegenheit "Brücken zwischen Ost und West" geschlagen und wesentliche Beiträge zu der Frage geleistet wurden, ob Europa in Koexistenz oder Kooperation gedeihen könne. Das Europa-Gespräch 1966 wird den damit eingeschlagenen Weg weiter verfolgen und zur Klärung der Begriffe "Individuum und Kollektiv" beitragen.

Bereits jetzt hat eine Reihe prominenter Persönlichkeiten ihre Mitwirkung zugesagt: Aus Belgien kommt der Organisator der "Expo 1958", Vizepräsident Maurice Lambilliotte.

Lambilliotte vertritt seine Ideen vornehmlich in der von ihm geleiteten Brüsseler Zeitschrift "Synthese". Aus der Bundesrepublik Deutschland haben der bekannte Politiker Carlo Schmid und der Wirtschaftswissenschaftler Prof. Dr. F. Baade zugesagt. Baades Publikation über die "Ökonomischen Aspekte der Abrüstung" wird derzeit viel diskutiert. Der Herausgeber der Münchner Zeitschrift für philosophische Forschung, Prof. Dr. Georgi Schischkoff, wird am Europa-Gespräch ebenso teilnehmen wie der bekannte Philosoph, Prof. Friedrich Bochenski.

Aus Jugoslawien haben sich bis jetzt der Soziologe Prof. Dr. Mihailo Djuric (Belgrad) und der Philosoph Prof. Dr. Eugen Pusic (Zagreb) zur Teilnahme gemeldet. Die Schweiz stellte ein Referat des Generaldirektors der CERN, Prof. Victor Weißkopf in Aussicht, der sich besonders mit der Kernforschung beschäftigt. Aus Polen hat Minister a.D. Prof. Stefan Zolkiewski sein Erscheinen zugesagt. Zolkiewski lehrt an der Universität Warschau und ist Mitglied der Akademie der Wissenschaften. Seine Publikation "Massenkultur im Polen von heute" gehört zu den gesellschaftspolitischen Standardwerken.

Die Liste der österreichischen Teilnehmer ist noch nicht fertiggestellt. Jedoch steht die Teilnahme von Prof. Dr. Franz Nemschak, dem Leiter des Österreichischen Institutes für Wirtschaftsforschung und von Direktor Dr. Werner Hofmann, dem Leiter des Museums des 20. Jahrhunderts, fest. Weitere Zusagen werden aus der CSSR, Großbritannien, Norwegen, der Bundesrepublik Deutschland, Polen, Rumänien, Schweden, der UdSSR und dem Vatikan erwartet.

- - -

Wildkastanien-Sammlung geht weiter!

=====

20. Oktober (RK) Da die Wildkastanien-Sammelaktion des Wiener Stadtforstamtes auch bis jetzt noch immer nicht genügend eingebracht hat, um im Winter den "Tisch" für Rehe und Hirsche in den städtischen Forsten ausreichend zu "decken", wird diese Aktion auf unbefristete Zeit verlängert.

Bis auf weiteres also nimmt die Sammelstelle im Lagerplatz der städtischen Praterverwaltung, 2, Zugang Ecke Laufbergerstraße und Sportklubstraße, an allen Werktagen außer Samstag von 8 bis 16 Uhr Wildkastanien entgegen und zahlt pro Kilogramm 45 Groschen.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

20. Oktober (RK) Donnerstag, den 21. Oktober, Route 2, mit drittem Zentralberufsschulgebäude, Theresienbad, Kennedy-Brücke, Einkaufszentrum Hietzing, Grünbergstraße, Schule Altmannsdorfer Straße, Industriegebiet Liesing, Unterführung Freitenfurter Straße und Straßenbrücke über die Südbahn sowie sonstigen städtischen Anlagen und Einrichtungen. Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

Freitag, den 22. Oktober, Route 3, mit Albertina-Passage, Historischem Museum der Stadt Wien, Schweizer-Park mit Museum des 20. Jahrhunderts, Laaer Berg mit Aufforstung und Bad und Volkspark, Per Albin Hansson-Siedlung, Schule Wienerfeld-West, Einfahrt der Südbahn, Sportanlage Nothnagelplatz und Volksheim Arthaberplatz sowie sonstigen städtischen Anlagen und Einrichtungen. Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 13.30 Uhr.

- - -

Gedenktage im November

=====

20. Oktober (RK)

- | | |
|--|-----------------|
| 1. Prof. Dr. Robert Ettenreich, Radiotechniker
(gestorben 7. Jänner 1951) | 75. Geburtstag |
| 4. Prof. Dr. Felix Braun, Schriftsteller | 80. Geburtstag |
| 4. Prof. Dr. Hans Finsterer, Chirurg | 10. Todestag |
| 9. Hochschulprofessor Hans Knesl, Bildhauer | 60. Geburtstag |
| 9. Josef Karl Ratislav, Schriftsteller, Drama-
turg des Burgtheaters | 10. Todestag |
| 14. Theodor Leschetitzky, Klaviervirtuose,
Komponist | 50. Todestag |
| 15. Dr. Lorenz von Stein, Rechtsgelehrter,
Nationalökonom und Soziologe | 150. Geburtstag |
| 16. Heinz Reichert, Librettist | 25. Todestag |
| 16. Werner Riemerschmid, Lyriker und Erzähler | 70. Geburtstag |
| 19. Adolf Wohlbrück, Filmschauspieler | 65. Geburtstag |
| 21. Moritz von Gerold, Buchdrucker und Verleger | 150. Geburtstag |
| 22. Prof. Dr. Hans Weber, Klaviervirtuose und
Pädagoge | 60. Geburtstag |
| 26. Max Frey, Maler | 10. Todestag |
| 26. Univ.-Prof. Dr. Oskar Herget, Theologe (ge-
storben 9. Oktober 1946) | 75. Geburtstag |
| 27. Nico Dostal, Komponist | 70. Geburtstag |
| 30. Johann Nepomuk David, Komponist und Organist | 70. Geburtstag |

- - -

5,78 Millionen Schilling für den Ausbau von Straßen
=====

20. Oktober (RK) Der Bauausschuß des Wiener Gemeinderates genehmigte heute die Kosten für eine Reihe von Straßenbauten in Wien in Höhe von insgesamt 5,780.000 Schilling. Es handelt sich dabei um den Ausbau oder die Fahrbahnerneuerung mehrerer Straßen und Gassen im Stadtgebiet.

Das größte Projekt ist der Ausbau der Sandleitengasse und der Maroltingergasse von der Wilhelminenstraße bis zur Hasnerstraße im 16. Bezirk. Der Ausbau dieses Straßenzuges, der eine wichtige Verbindung vom Flötzersteig zu den nördlichen Bezirken Wiens darstellt, steht im Zusammenhang mit dem Projekt der Wiener Verkehrsbetriebe, die Straßenbahnlinie 10, deren Endschleife sich derzeit beim Joachimsthalerplatz befindet, bis zur Hernalser Hauptstraße zu verlängern. Die Sandleitengasse und die Maroltingergasse werden durchgehend in dem genannten Abschnitt auf 25 Meter vertieft und erhalten Asphaltbeton-Fahrbahnen. An der Seite der neuen Wohnhausanlagen zwischen Starckenburggasse und Ottakringer Straße werden Pkw-Parkplätze errichtet. Die Kosten für diese Straßenbauten belaufen sich auf 2,5 Millionen Schilling, als Baurate für 1965 sind 600.000 Schilling vorgesehen.

Ein weiteres heute vom Bauausschuß genehmigtes Projekt ist der Ausbau der Holbeingasse (von der Raxstraße bis zur Migerkastraße), der Fernkorngasse und Zohmannngasse (von der Raxstraße bis zum Brunnenweg) und der Migerkastraße (von der Neilreichgasse bis zur Zohmannngasse beziehungsweise von der Fernkorngasse bis zur Holbeingasse) im 10. Bezirk. Der Ausbau dieser Straßenzüge wurde im Zusammenhang mit der Errichtung neuer Wohnhausanlagen in diesem Gebiet notwendig. Die Kosten für diese Bauten betragen 1,2 Millionen Schilling, die erste Baurate für 1965 beläuft sich auf 400.000 Schilling.

Im Zusammenhang mit der Errichtung einer anderen Wohnhausanlage im 10. Bezirk, nämlich südlich des Stefan Fadinger-Platzes, steht der Ausbau der verlängerten Weitmosergasse, der Lindkogelgasse und einer noch unbenannten Gasse in diesem Gebiet. Die drei Gassen werden gleichfalls einen neuen Fahrbahn-

belag aus Asphaltbeton beziehungsweise aus Beton erhalten.
Die Kosten dieses Projekts: 800.000 Schilling; erste Baurate
1965: 400.000 Schilling.

Im 12. Bezirk wird die Lehrbachgasse, von der Wagenseil-
gasse bis zur Liebenstraße, eine neue Fahrbahn erhalten.
Kosten: 580.000 Schilling; erste Baurate 1965: 300.000 Schilling.

Alle genannten Projekte werden noch dem Stadtsenat und dem
Gemeinderat zur endgültigen Beschlußfassung vorgelegt werden.

Zwei weitere Straßenbauvorhaben schließlich sind die Er-
neuerung der durch das schlechte Wetter dieses Jahres schadhaft
gewordenen Fahrbahn der Anton Krieger-Gasse im 23. Bezirk
(300.000 Schilling) sowie die Herstellung von sogenannten
Asphaltteppichbelägen in der Gußhausstraße im 4. Bezirk und in
der Johnstraße im 15. Bezirk (400.000 Schilling).

- - -

Holländischer Bürgermeister in Wien

=====

20. Oktober (RK) Der Bürgermeister der niederländischen
Stadt Heerlen, F.J.W. Gijzels, der sich gegenwärtig in Wien auf-
hält, stattete heute vormittag Bürgermeister Bruno Marek im Wiener
Rathaus einen Besuch ab. Bürgermeister Marek hieß seinen hollän-
dischen Amtskollegen, der mit seiner Gattin und einem befreundeten
Ehepaar erschienen war, herzlich willkommen. In einem längeren Ge-
spräch unterhielten sich die beiden Stadtoberhäupter über zahl-
reiche kommunale Probleme.

Bürgermeister Gijzels, der früher Staatssekretär und Mit-
glied der Zweiten niederländischen Kammer war, wies auf die große
wirtschaftliche Bedeutung Heerlens hin. Heerlen ist die größte
Stadt des Kohlenbeckens in der niederländischen Provinz Limburg
und damit das Bergbauzentrum des Landes. Die Stadt, die im Süden
der Niederlande nur 15 Kilometer von Aachen entfernt liegt, hat
76.000 Einwohner. In der gesamten Bergbauregion, die acht Gemeinden
umfaßt, leben 250.000 Menschen.

Bürgermeister Marek überreichte seinem Gast zur Erinnerung
einen Abguß des ältesten erhaltenen Stadtsiegels von Wien und
Bücher über unsere Stadt.

- - -

Innerstädtisches Autobahnnetz nimmt Gestalt an

=====

20. Oktober (RK) Der Bauausschuß des Wiener Gemeinderates befaßte sich heute mit einem Antrag auf Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet beiderseits des Straßenzuges Rennweg - Simmeringer Hauptstraße zwischen Rennweg 110 und Simmeringer Hauptstraße 18. Der Antrag, der auch vom Fachbeirat für Stadtplanung einhellig gebilligt wurde, soll die rechtlichen Voraussetzungen für den Bau der Nordostautobahn schaffen, die in Verlängerung des Landstraßer Gürtels die Simmeringer Hauptstraße knapp südlich der Mündung der Rinnböckstraße überqueren wird.

Die Nordostautobahn - auf diesen Namen haben sich die zuständigen Behörden der Stadt Wien und des Bundes geeinigt - wird über das Gelände des gegenwärtigen Zentralviehmarktes St. Marx und auf einer neuen Brücke über den Donaukanal führen. Die Autobahn wird über die vierte Donaubrücke in die Donaustadt bis Aderklaareichen, aber auch einen Anschluß an die bereits fertiggestellte Nordeinfahrt haben.

Die Grundstücke zwischen Rennweg beziehungsweise Simmeringer Hauptstraße und Aspangbahn sowie ein Teil der Liegenschaft Simmeringer Hauptstraße 1 sollen als "Betriebsbaugelände" gewidmet werden, damit neben der zukünftigen Autobahn, der Bahn und der Hauptverkehrsstraße nicht eine unerwünschte Wohnbebauung entstehen kann. Der vorliegende Antrag wird noch dem Stadtsenat und Gemeinderat zur endgültigen Beschlußfassung vorgelegt.

Autobahn-Brücken für die Westeinfahrt

Der Bauausschuß nahm ferner einen Bericht darüber zur Kenntnis, daß das Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau die von der Magistratsabteilung für Straßenbau vorgelegten Pläne für die Straßenbrücke über das Wiental auf der Höhe des derzeitigen Nikolaisteges genehmigt hat. Bekanntlich wird die linksufrige Wientalbegleitstraße verlängert und über eine 266 Meter lange Spannbetonbrücke über den Wienfluß geführt werden. Die erforderlichen Anschlüsse an das übrige Straßennetz sollen durch Fertigteilbrücken hergestellt werden.

Eine andere Autobahnbrücke der Westeinfahrt in der Höhe von Mariabrunn wird die neue, stadteinwärts führende Richtungsfahrbahn der Bundesstraße 1 überspannen. Die Bundesstraßenverwaltung hat die Bauarbeiten für diese Brücke, die 5,2 Millionen Schilling kosten wird, bereits vergeben.

Mit der Errichtung der genannten Brückenbauwerke der Westeinfahrt wurde bereits begonnen. Sie sollen bis Ende 1966 fertiggestellt sein.

- - -

100. Geburtstag in Simmering

=====

20. Oktober (RK) Zum zweitenmal wird heuer in Simmering ein 100. Geburtstag begangen. Vorher hat es ein solches Ereignis in dem Bezirk seit 150 Jahren nicht mehr gegeben. Heute wurde Frau Anna Bartik in der Kopalgasse 55 hundert Jahre alt und erhielt zu diesem Anlaß den Besuch von Bürgermeister Marck und Bezirksvorsteher Weber. Der Bürgermeister überbrachte der Jubilarin einen rot-weißen Nelkenstrauß und ein Ehrengeschenk der Stadt Wien.

Frau Bartik, seit 1939 Witwe nach einem Baurat der Stadt Wien, lebt allein in ihrer Wohnung in einem Gemeindebau, versorgt ihren Haushalt größtenteils selbst und bereitet sich vor allem ihre Mahlzeiten eigenhändig zu. Mit Vorliebe geht sie in Begleitung einer hilfreichen Nachbarin spazieren, wobei sie oft kilometerlange Märsche zurücklegt. Von ihrer geistigen Rüstigkeit gab sie anläßlich des Besuches von Bürgermeister Marck eine Probe: sie deklamierte fehlerlos und mit einwandfreier Betonung mehrere Strophen eines patriotischen Gedichtes.

Bürgermeister Marck zeigte sich über das rüstige Geburtstagskind außerordentlich erfreut und versprach, zu den Geburtstagen der kommenden Jahre stets persönlich zu erscheinen.

- - -

Österreichischer Städtebund:

26. Oktober soll dienstfrei sein!

=====

20. Oktober (RK) Der Personalausschuß des Österreichischen Städtebundes hat heute in Linz eine Sitzung abgehalten und sich in dieser auch mit der Forderung der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten beschäftigt, am 26. Oktober dienstfrei zu geben. Dabei kam einstimmig folgende Auffassung zum Ausdruck:

Durch Gesetzesbeschluß des Nationalrates wird der 26. Oktober zum österreichischen Staatsfeiertag erhoben werden. Nationalrat und Bundesrat werden an diesem Tag zu einer gemeinsamen Festsitzung zusammentreten, um die Bedeutung dieses Tages für Österreich sichtbar zu manifestieren. Landtage und Gemeindevertretungen werden sich zu feierlichen Kundgebungen versammeln, die Schuljugend wird in Feierstunden unserer Heimat gedenken.

Unser Ziel aber muß es sein, zu erreichen, daß ganz Österreich, daß jeder einzelne Bürger an diesem Tag stärksten Anteil nimmt. Das erfordert aber auch, ihm das Gefühl zu geben, daß es sich um einen Tag handelt, der ein Feiertag, ein Festtag des gesamten Volkes ist. Dieser Tag wird aber solange nicht im Bewußtsein der Bevölkerung verankert sein, solange diesem Tag nicht auch die äußere Form eines Feiertages, eines Tages des Feierns, verliehen wird.

Der Personalausschuß des Österreichischen Städtebundes tritt daher dafür ein, diesen Tag arbeitsfrei zu halten. Für den Bereich der Gemeindeverwaltungen spricht er sich dafür aus, den Bediensteten im Rahmen der rechtlichen und praktischen Möglichkeiten auch schon am 26. Oktober dieses Jahres dienstfrei zu geben.

Gemeinde Wien gibt dienstfrei

Prompt reagiert hat Bürgermeister Bruno Marek auf den Vorschlag des Personalausschusses des Österreichischen Städtebundes. Er verfügte heute in einem Erlaß, daß der 26. Oktober für die städtischen Bediensteten als dienstfreier Tag gilt.

(Von dieser Regelung sind selbstverständlich jene Bediensteten ausgenommen, die auch sonst an Sonn- und Feiertagen Dienst machen müssen, wie zum Beispiel bei der Straßenbahn, bei E- und Gaswerk usw.)

75. Geburtstag von Eduard Gaertner

=====

20. Oktober (RK) Am 22. Oktober vollendet der Maler und Graphiker Professor Eduard Gaertner das 75. Lebensjahr.

Er wurde in Bubenitsch bei Prag geboren und war nach Absolvierung der Prager Kunstakademie als Freischaffender tätig. Nach seiner Entlassung aus dem Militärdienst übersiedelte er nach Wien, wo er ein Reklameatelier führte. Seine Bilder stellte er im "Hagenbund" aus, dessen Mitglied er wurde. Gaertner arbeitete als Gebrauchsgraphiker für große Firmen, als Illustrator für angesehenen Verlage und Zeitungen. In Wettbewerben errang er mehrfach Preise. Seine pädagogischen Fähigkeiten bewies er als Lehrer der Städelschule in Frankfurt am Main, an die er 1939 berufen wurde. Er war Leiter der Abteilung für darstellende Mode und des Modeamtes der Stadt Frankfurt. Nach seiner Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft wurde ihm die Leitung der Abteilung für angewandte Kunst übertragen. Im Juli 1949 bestellte ihn der Bürgermeister der Stadt Wien zum Fachkonsulenten für bildende und angewandte Kunst. Gaertner wurde in dieser Funktion dem Kulturamt zugeteilt und leistete Hervorragendes. Verschiedene bewährte Einrichtungen wie die "Schulgalerien", die "Plakatwertungsaktion", die Aktionen "Das gute Bild für jeden", "Die grüne Galerie im Stadtpark" sind seiner Initiative zu danken. Als Künstler hat sich Eduard Gaertner mit seiner gebrauchsgraphischen Arbeit, vor allem als zeitkritischer Zeichner, einen Namen gemacht. Für seine Verdienste wurde ihm 1951 der Professor-Titel, 1961 das Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst verliehen.

Bürgermeister Bruno Marek und Stadtrat Hans Mandl haben dem Jubilar in herzlichen Worten gehaltene Glückwunschsreiben übermittelt.

- - -

Vom "Tag der Fahne" zum Staatsfeiertag

=====

20. Oktober (RK) Vizebürgermeister Dr. Drimmel empfing heute im Rathaus eine Abordnung des Mädchenrealgymnasiums Wien 6 unter Führung der Professorinnen Dr. Holin und Lindeck-Pozza. Professorinnen und Schülerinnen hatten den Wiener Vizebürgermeister gebeten sie über den Werdegang des Staatsfeiertages von der erstmaligen Feier des Tages der österreichischen Fahne am 26. Oktober 1955 an zu informieren.

Der Wiener Vizebürgermeister schilderte seinen Gästen die Beweggründe für die Feier jenes Tages, an dem Österreich sich zur immerwährenden Neutralität bekannte, als der letzte Besatzungssoldat den Boden des Landes verlassen hatte. In einer anschließenden Diskussion machten die Schülerinnen selbst Vorschläge für die Verlebendigung der künftigen Feier des österreichischen Staatsfeiertages. Sie regten auch an, künftig nicht so sehr Politiker und Funktionäre zu einem Staatsakt zu versammeln, sondern die in der Öffentlichkeit tätigen Männer und Frauen bei zahlreichen Einzelveranstaltungen mit allen Kreisen der Bevölkerung in Kontakt zu bringen. Besonders sollte dabei auch an die kleinen Gemeinschaften, an die Schulen und Vereine gedacht werden.

- - -